

→ **INTERVIEW****Kinder von klein auf für Sport begeistern**

Peter **Keinhorst** und Katja **Grabau** von der Kindersportschule. FOTO: KN

**WETSCHEWELL** Seit März 2009 gibt es ein Angebot der Kindersportschule in Mönchengladbach, durch das schon die ganz Kleinen an den Sport herangeführt werden sollen. Die RP sprach mit dem Initiator und Geschäftsführer des Kinder- und Jugendsportvereins, Peter Keinhorst, und der sportlichen Leiterin, Katja Grabau.

*Nach den Sommerferien startet eine neue Eltern-Kind-Gruppe, diesmal vormittags für Kinder bis drei Jahre. Was ist das Ziel dieses Angebotes?*

**Keinhorst** Die Gruppe richtet sich an Eltern, deren Kinder (noch) nicht in einen Kindergarten gehen. Der natürliche Bewegungsdrang der Kleinen soll aufgegriffen und in „Bahnen“ gelenkt werden. So schulen wir die Motorik für Alltagssituationen. Sie sollen Spaß an Sport und Bewegung erfahren.

**Grabau** Dabei verwenden wir unterschiedlichste Materialien.

*Wie kann man sich das vorstellen?*

**Grabau** Da wird aus einer Teppichfliese ein Floß, oder aus Bierdeckeln Steine in einem Bachbett. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sportgeräte werden Bewegungslandschaften. Altersgerecht steigen die Anforderungen und ermöglichen einen Übergang in weiterführende Gruppen. Die Kinder wachsen mit der sportlichen Herausforderung.

*Und was sagen die Eltern?*

**Keinhorst** Wir erhalten täglich ein tolles Feedback. Besonders die breite Grundlagenausbildung findet großen Anklang. Seit März haben sich rund 200 Interessenten bei uns gemeldet, rund 40 Kinder sind bereits an der KiSS aktiv. Was mit drei Gruppen begann, wird dank der Kooperationen mit diversen Grundschulen und dem TuS Wetschewell bald auf zehn Gruppen anwachsen. Eine davon: die Mini-Kängurus.

*Kängurus?*

**Keinhorst** Die Kinder kommen bildlich gesehen „im Beutel“ der Eltern zum Sport. Werden sie älter und eigenständiger, wachsen sie in die nächste Gruppe. Wichtig ist, dass sich jede Gruppe aus maximal zwei Jahrgängen mit nicht mehr als 15 Kindern zusammensetzt. So kann altersgerechter auf die Kinder eingegangen werden. Die KiSS hat sich verpflichtet, nach diesen Anforderungen der Gütekriterien für Kindersportschulen zu unterrichten.

**Grabau** Das Tolle bei der Arbeit ist, dass der Fortschritt bei den Kindern in allen Bereichen zu sehen ist. Sie werden selbstbewusster, kontaktfreudiger und erhalten neben der Freude am Sport und der Bewegung eine gute motorische Grundlage, die ihnen später helfen wird.

**Julia Oertel** führte das Gespräch.